

Schön Hedwig.

BALLADE VON F. HUBBELL
FÜR

Declamation

mit Begleitung des Pianoforte

von

Robert Schumann.

OP. 106.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, VERLAG VON BARTHOLF SENFF.

Pr. 15 Ngr.



"Fair Hedwig."

BALLAD BY F. HERBEL.

[Translated by Mrs. ROBERT M. HOOPER, and recited, with SCHUMANN'S melodramatic accompaniment, at the complimentary Testimonial to Prof. ROESZ, described in our Philadelphia correspondence last week.]

Surrounded by his vassals, sits
The young and valiant knight,
With glowing cheek and dark bright eye,
That gleams with fiery thoughts and high,
As if he sought the fight.

Forth steps a gentle maid to him,
And fills his cup with wine,
Then modestly she glides away,
Upon her brow the fairest ray
Of morning seems to shine.

But quickly doth the young knight seize;
Her hand so snowy white,
Her azure eyes, so pure and clear,
She bends on earth, as if in fear,
Then lifts with changeless light.

"Fair Hedwig, who before me stand'st,
Three things now tell me free,
Whence thou dost come, where thou dost go,
Why follow'st thou my footsteps so,
These are my questions three."

"Whence do I come? I come from God,
They told me in past years,
When once pursued by mocking scorn,
For father, mother, still unknown,
I asked with bitter tears.

"Where do I go? Nought drives me forth,
The world is far, too wide;
Why should I wonder here and there?
The world, the world is everywhere,
Joy dwells on every side.

"Why do I follow at thy sign?
Say could I rest me? Never!
I pour the wine thou drink'st for thee,
I asked the task on bended knee,
Would it were mine forever!"

"And now I ask, thou fairest child,
A fourth last thing of thee,
Then will my questioning be o'er;
Quick! answer me, I ask no more,
Say, maiden, lov'st thou me?"

At first she stands amazed and mute,
Then casts around her gaze,
Upon each circling knightly guest,
Then folds her hands upon her breast,
"I love thee," soft she says.

"But now I know, that far away
I must from hence be gone;
In truth, 'tis clear within my breast,
The veil, since I have this confessed,
Befits me now alone."

"And when thou say'st thou com'st from God,
I feel thou speak'st aright,
His dearest child, I lead thee forth,
In spite of scorn and hate, my troth
At Altar foot to plight.

"Unto the chapel noble guests,
I pray you follow me.
Brave knights and proud, ye at my call,
Came hither to a festival,
My fairest it shall be."

SCHÖN HEDWIG.

*Im Kreise der Vasallen sitzt
Der Ritter, jung und kühn;
Sein dunkles Feuerauge blitzt,
Als wollt' er ziehn zum Kampfe,
Und seine Wangen glühn.*

*Ein zartes Mägdlein tritt heran
Und füllt ihm den Pokal.
Zurück mit Sitten tritt sie dann;
Da füllt auf ihre Stirne
Der klarste Morgenstrahl.*

*Der Ritter aber fasst sie schnell
Bei ihrer weissen Hand.
Ihr blaues Auge, frisch und hell,
Sie schlägt es erst zu Boden,
Dunn hebt sie's unverwandt.*

*„Schön Hedwig, die du vor mir stehst,
„Drei Dinge sag' mir frei:
„Woher du kommst, wohin du gehst,
„Warum du stets mir folgest;
„Das sind der Dinge drei!“*

*Woher ich komm'? Ich komm' von Gott,
So hat man mir gesagt,
Als ich, verfolgt von Hohn und Spott,
Nach Vater und nach Mutter
Mit Thränen einst gefragt.*

*Wohin ich geh'? Nichts treibt mich fort,
Die Welt ist gar zu weit.
Was tauscht' ich eitel Ort um Ort?
Sie ist ja allenthalben
Voll Lust und Herrlichkeit.*

*Warum ich folg', wohin du winkst?
Ei sprich, wie könnt' ich ruh'n?
Ich schenk' den Wein dir, den du trinkst,
Ich bat dich drum auf Knien,
Und möcht' es ewig thun!*

*„So frage ich, du blondes Kind,
„Noch um ein Viertes dich;
„Dies Letzte sag' mir an geschwind,
„Dann frag' ich dich Nichts weiter:
„Sag', Mägdlein, liebst du mich?“*

*Im Anfang steht sie starr und stumm,
Dann schaut sie langsam sieh
Im Kreis der ernsten Gäste um,
Und faltet ihre Hände,
Und spricht: Ich liebe dich!*

*Nun aber weiss ich auch, wohin
Ich gehen muss von hier;
Wohl ist's mir klar in meinem Sinn:
Nachdem ich dies gestanden,
Ziemt nur der Schleier mir!*

*„Und wenn du sagst, du kommst von Gott,
„So fühl' ich: das ist wahr.
„Dum führ' ich auch, trotz Hohn und Spott,
„Als seine liebste Tochter
„Noch heut' dich zum Altar.“*

*„Ihr edlen Herr'n, ich lud verblümt
„Zu einem Fest euch ein;
„Ihr Ritter, stolz und hochgerühmt,
„So folgt mir zur Kapelle:
„Es soll mein schönstes sein!“*

F. Hebbel.

SCHÖN HEDWIG.

Ballade von Friedrich Hebbel.

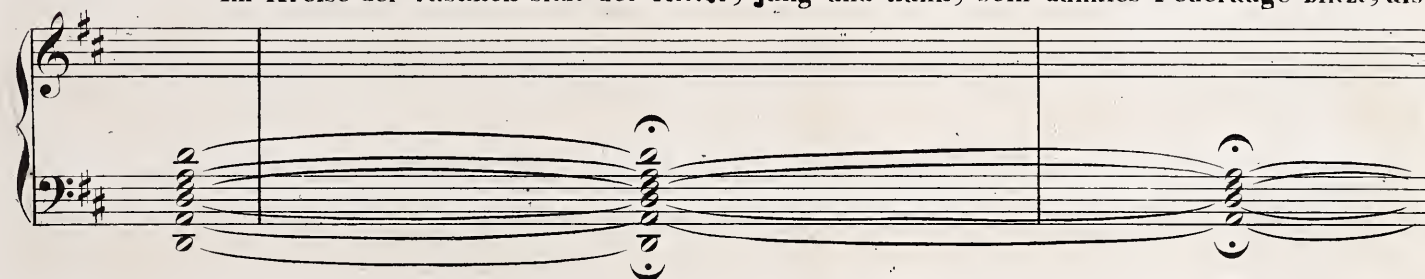
Robert Schumann, Op. 106.

Festlich heiter.

The musical score is written for piano in 2/4 time, key of D major. It consists of four systems of music. The first system is marked 'Festlich heiter.' and 'f'. The second system is marked 'sf'. The third system includes 'Ped.' and 'Θ Ped.' markings. The fourth system includes 'Θ' markings. The score is written for piano with treble and bass staves.

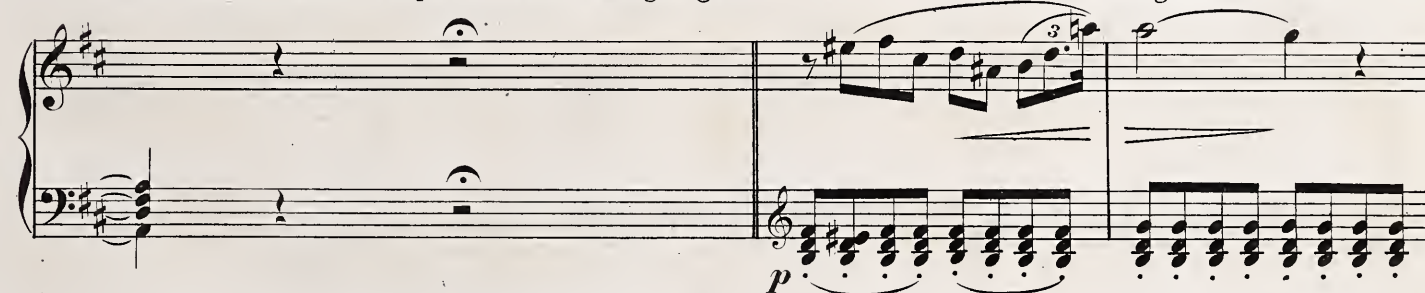


Im Kreise der Vasallen sitzt der Ritter, jung und kühn; sein dunkles Feuerauge blitzt, als



wollt' er ziehn zum Kampfe, und seine Wangen glühn.

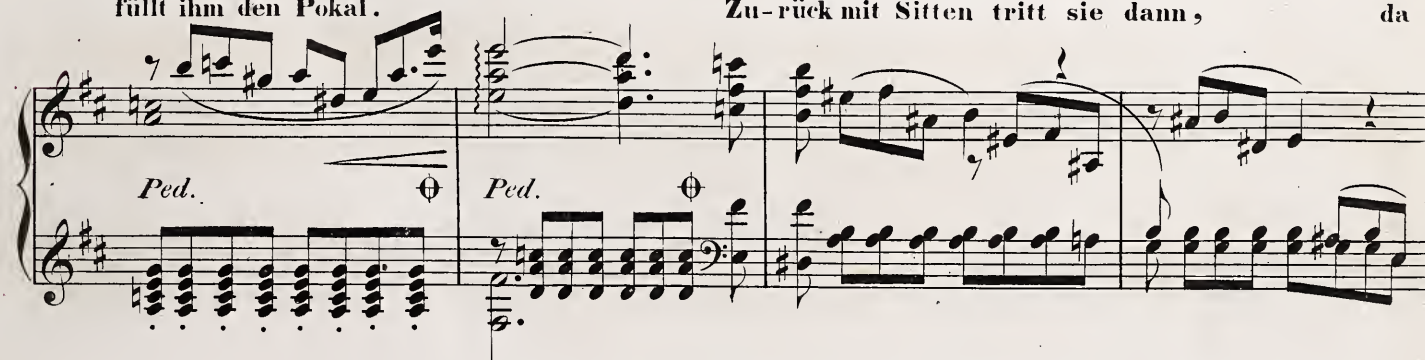
Ein zartes Mägdlein tritt heran und



füllt ihm den Pokal.

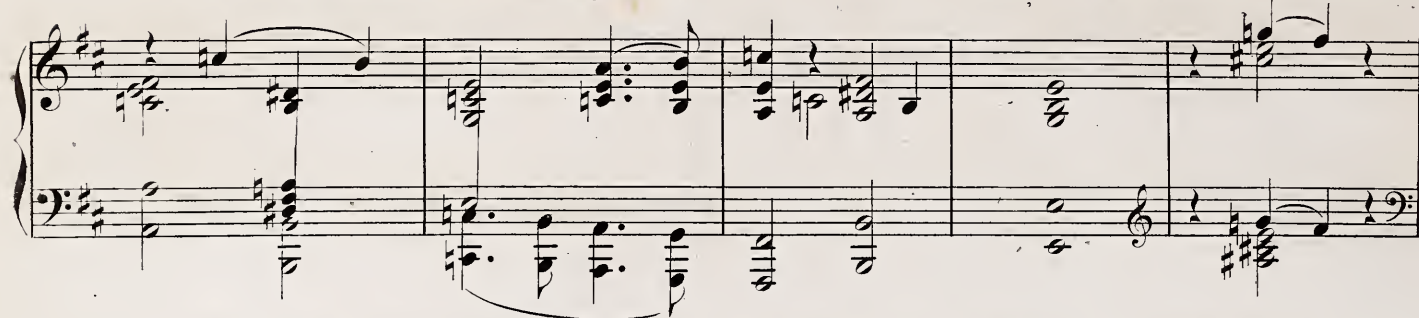
Zu-rück mit Sitten tritt sie dann,

da

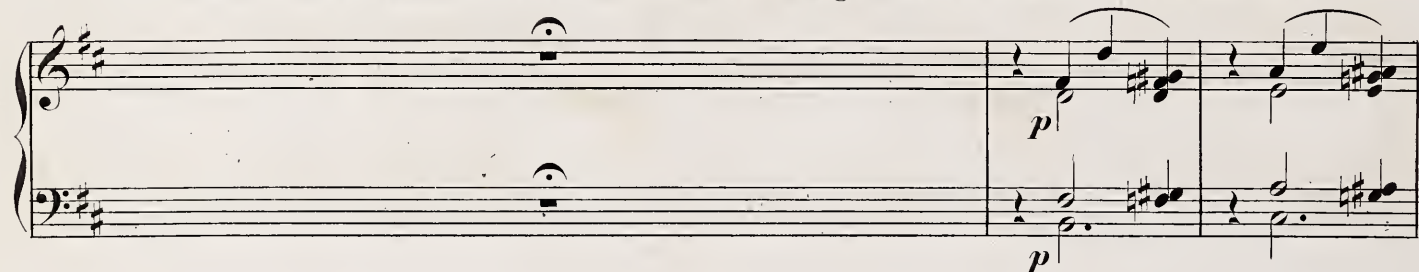


fällt auf ihre Stirne der klarste Morgenstrahl.

Der Ritter aber fasst sie schnell bei



ihrer weissen Hand. Ihr blaues Auge, frisch und hell, sie schlägt es erst zu Boden, dann hebt sie's unver-



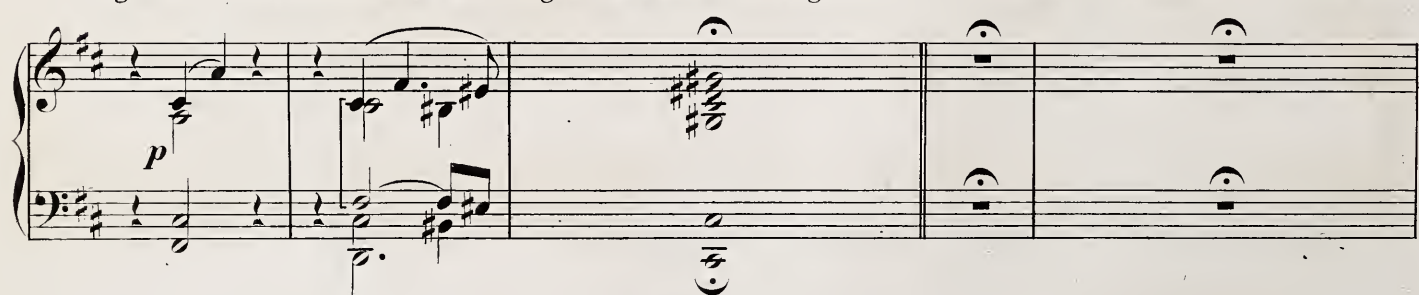
wandt.

„Schön Hedwig, die du vor mir stehst, drei Dinge sag' mir frei: woher du kommst, wohin du

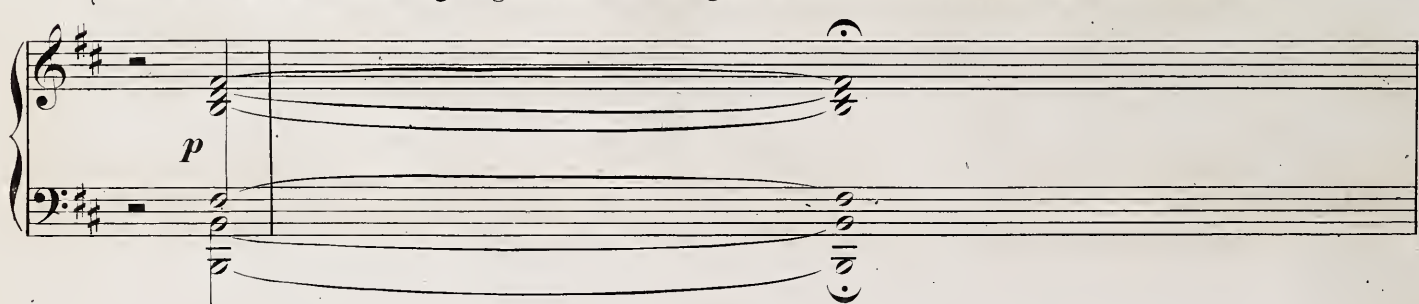


gehst, warum du stets mir folgest; das sind der Dinge drei!“

Woher ich komm'? ich komm' von



Gott, so hat man mir gesagt, als ich, verfolgt von Hohn und Spott, nach Vater und nach Mutter mit



Thränen einst ge - fragt . Wohin ich geh' ? nichts treibt mich fort , die

Welt ist gar zu weit . Was tauscht' ich eitel Ort um Ort ? Sie ist ja allenthalben voll

Lust und Herrlichkeit . Warum ich folg' , wohin du winkst ? Ei , sprich , wie kömmt' ich ruh'n ? Ich

schenk' den Wein dir , den du trinkst , ich bat dich d'rum auf Knieen , und möcht' es ewig thun ! „ So

frage ich , du blondes Kind , noch um ein Viertes dich ; dies Letzte sag' mir an geschwind ,
dann frag' ich dich Nichts weiter : Sag' , Mägdlein , liebst du mich ? “

Im Anfang steht sie starr und stumm, dann schaut sie langsam sich

First system of piano accompaniment. The right hand starts with a whole rest, then plays a series of chords and moving lines. The left hand begins with a *pp* dynamic, playing a descending line of chords. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4.

im Kreis der ernsten Gäste um, und faltet ihre Hände und spricht: ich liebe dich!

Second system of piano accompaniment. The right hand continues with chords and moving lines. The left hand plays a steady accompaniment of chords. The dynamics are mostly *p* and *pp*.

Nun aber weiss ich auch, wohin ich gehen muss von hier; wohl ist's mir klar in

Third system of piano accompaniment. The right hand has a melodic line with some grace notes. The left hand plays chords. The system ends with a *p* dynamic marking.

meinem Sinn: nach-dem ich dies gestanden, ziemt nur der Schleier mir!

„Und

Fourth system of piano accompaniment. The right hand has a melodic line with a grace note and a fermata. The left hand plays chords. The system ends with a *mf* dynamic marking.

wenn du sagst, du kommst von Gott, so fühl' ich, das ist wahr. Drum führ' ich auch, trotz Hohn und

Fifth system of piano accompaniment. The right hand has a melodic line with a grace note and a fermata. The left hand plays chords. The system ends with a *cresc.* dynamic marking.

Spott, als seine liebste Tochter, noch heut dich zum Altar.

Ihr

f *Ped.* *f* *f* *Ped.*

edlen Herr'n ich lud verblümt zu einem Fest Euch ein ;

f *Ped.* *Ped.*

Ihr Ritter, stolz und hochgerühmt, so
folgt mir zur Kapelle, es soll mein schönstes sein !

f *Mit Ped.*

f *Ped.*

Ped. *Ped.* *Ped.* *Fine.*

